

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die andere Epistel S. Petri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

2. Weidet die * herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen gewinns willen, sondern von herzensgrunde;
* Joh. 21, 16. Gesch. 20, 28.

3. Nicht als die * über das volk herrschen, sondern werdet vorbilder der herde. * 1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 24. † Phil. 3, 17. 2 Thess. 3, 9. Tit. 2, 7.

4. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * erhörte) die † unberwelkliche krone der ehren empfangen. * Es. 40, 11. † 1 Petr. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den ältesten. * Allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet best an der demuth. Denn † Gott widersteht den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. * Eph. 5, 21. † Matth. 23, 12. Luc. 1, 52. Jac. 4, 6. (Ep. am 3 sonnt. nach trinit.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. * Hiob 22, 29. Jac. 4, 10.

7. * Alse eure sorge werket auf ihn; denn † Er sorget für euch. * Matth. 6, 25. 1c. † Weish. 12, 13.

8. Seyd * nüchtern und wachet; denn euer widerfacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge. * Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem * widerstehet best im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen seiden über eure brüder in der welt gehen. * Eph. 6, 12. 13.

10. Der Gott aber aller gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo Jesu, der selbige wird euch, die * ihr eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. * c. 1, 6.

11. Desselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.]

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum (als ich achte) habe ich euch * ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet. * 1 Cor. 13, 22.

13. Es gräßen euch, die samt euch auserwählet sind zu Babylon, und mein sohn * Marcus. * Es. 12, 12. 25.

14. Gräset euch unter einander * mit dem fuß der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo Jesu sind! Amen. * 1 Cor. 16, 20. 1c.

Die andere Epistel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten werken, und lob heiliger Schrift.

1. Simon Petrus, ein knecht und apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unser Gott gibt, und der heiland Jesus Christus. * Röm. 1, 12.

2. Gott gebe euch viel gnade und fröiden durch die erkenntnis Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschenkt ist, durch die erkenntnis des, * der uns berufen hat durch seine herrlichkeit und tugend. * 1 Petr. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allvergrößtesten verheissungen

geschenkt sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen natur, so ihr liebet die vergänglich lust der welt:

5. So wendet allen euren fleiß daran, und reichet dar in eurem * glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit. * Gal. 5, 6. 22.

6. Und in der bescheidenheit maßigkeit, und in der maßigkeit geduld, und in der geduld göttlichkeit,

7. Und in der göttlichkeit brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wird es euch nicht faul noch * unfruchtbar seyn lassen, in der erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi. * Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der hand, und vergißt der reinigung seiner vorigen sünden. * 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben brüder, thut desto

Von falschen Lehrern, ihrer Stra-
fe und verführerischem Wandel.

1. Es waren aber auch falsche propheten unter dem volk, wie auch unter euch seyn werden * falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst fahren eine schnelle verdammniß.

2. Und *viele werden nachfolgen
ihrem verdorben; durch welche wird
der weg der wahrheit verlästert
werden. *2 Tim. 4, 3-4

3. Und durch geiz mit erdichteten
worten werden sie an euch hand-
thieren; vor welchen das urtheil
von lange her nicht säumig ist und
ihre verdammung schläft nicht.

4. Demit ist Gott* der engel, die
gesündigt haben, nicht verdonet
hat, sondern hat sie mit feiten der
finsternis zur hölle verstoßen und
übergeben, daß sie zum gericht be-
halten werden;

5. Und hat * nicht verschonet der
borigen welt, sondern bewahrete
Noa, den prediger der gerechtigkeit,
seib achte, und fuhrete die sandfluth
uber die weit der gottlosen;

6. Und hat die Städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel seye den gottlosen, die hernach kommen werden;

* I Mos. 19, 24. 2c. † Ebr. 11, 7.
7. Und hat erlöhiet den gerechten
Eot, welchem die schändlichen leute
alles* leid thaten mit ihrem unzüch-
tigen wandel; * I Mos. 19, 9.

8. Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnte, daß er es sehen und hören mußte, * quälten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren unaerechten werfen.

9. Der * Herr weiß die gottlo-
sigen aus der Verführung zu erlösen,
die ungerechten aber zu behalten
zum Tage des Gerichts, zu reinigen;
* 1 Cor. 10, 13.

10. Ueberhaupt aber die, so da wohnen nach dem fleisch in der unreinen luft, und die herrschaft verachten, thätig, eigensinnig, nicht erzittern die majestäten zu sätern;

(2K)

II. 30

desto mehr fleiß, euren beruf und erwählung * best zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. * Ebr. 3. 14.

II. Und also wird euch reichlich
dargereicht werden der eingang zu
dem ewigen reich unsers HErrn und
heilandes Jesu Christi.

12. Darum* will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; niemol ihr es wißet, und gestärket seyd in der gegenwärtigen wahrheit. * Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig denn, so lange ich in dieser hätte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hätte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

15. Ich will aber Reiz thun, daß
Ihr allenthalben habet nach mei-
nem abschied solches im gedächtniß
zu halten.

16 Denn wir haben nicht den
* klugen fabeln gefolget, da wir euch
kund gethan haben † die frucht und
zukunft unserer Herrn JEſu Chri-
ſti; ſondern wir haben ſeine herr-
lichkeit ſelbſt geſehen. * 1 Cor. 1, 17.

17. Daer empfing von Gott den
Water ehre und preis, durch eine
stimme, die zu ihm geschähe von
der großen herrlichfeyt dermaßen:
Dis* ist mein lieber Sohn, an dem
Ich wohlgefallen habe. *Matt. 3, 17.
c. 17, 5. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und dieſe ſtimme haben wir
gehört vom himmel gebracht, * da
wir mit ihm waren auf dem heil-
gen berge. * Matth. 17, 5.

19. Wir haben ein bestes propheetisches wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf* ein licht, das da scheint in einem dunkeln ort, bis der tag anbreche und der morgenstern aufgehe in euren hergen. * Ps. 119, 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß *keine Weissagung in der Schrift geschehet aus eigener Auslegung. * Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine
 Weissagung aus menschlichem Willen
 hervor gebracht; sondern die * heil-
 igen menschen Gottes haben geredet,
 getrieben von dem heiligen
 Geiste. * Weis. 7. 27. † Geis. 28. 25.

11. So doch die engel, die größere stärke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom Herrn.

12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen. * Jer. 12. 3. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wohlthut das zeitliche wohlleben, * sie sind schande und laster, prangen von euren almosen, prassen mit dem euren, * Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, tocken an sich die leichtfertigen keulen, haben ein herz durchtrieben mit geiz, verfluchte leute;

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaams, * des sohnes Bosors, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit, * Offenb. 2. 14. 1c.

16. * Hatte aber eine strafe seiner abertretung, nemlich das stumme laßbare thier redete mit menschenstimme und wehrte des propheten thorheit. * 4 Mos. 22. 28. 1c.

17. Das sind brünnen ohne wasser, und wolken vom windwirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine dunkle finsterniß in ewigkeit.

18. Denn sie reden stolze worte, da nichts hinter ist; und reizen durch unzücht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im irrthum wandeln;

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn * von welchem jemand überwunden ist, des knecht ist er geworden. * Joh. 8. 34. 1c.

20. Denn so sie entflohen sind dem * unflat der welt, durch die erkenntniß des Herrn, und heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflechten und überwunden; ist mit ihnen das letzte ärger geworden denn das erste. * Phil. 3. 7. 8. + Matth. 12. 45. Ebr. 10. 26, 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich * kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist. * Luc. 12. 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das

wahre * sprichwort: Der hund frisset wieder, was er gespawet hat; und die sau wälzt sich nach der schwemme wieder im koth. * Jer. 26. 11.

Das 3 Capitel.

Von den letzten zeiten, Christi zukunft und würdiger bereitschaft dazu.

1. Dies ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern sinn, * c. 1. 13.

2. Daß ihr gedenket an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des Herrn und heilandes.

(Ep. am 26 sonnt. nach trinit.)

3. Und wisset das aufs erste, daß in den * letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lästen wandeln, * 2 Tim. 4. 1c.

4. Und * sagen: Wo ist die verheißung seiner zukunft? Denn nachdem die väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist. * Es. 5. 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der himmel verzettelt auch war, dazu die * erde aus wasser, und im wasser bestanden durch Gottes wort:

* 1 Mos. 1. 2. 6. + Ps. 24. 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der * sündfluth verderbet. * c. 2. 5. 1 Mos. 7. 21. Weish. 10. 4. Matth. 24. 39.

7. Also auch * der himmel jeund und die erde werden durch sein wort gesprengt, daß sie zum feuer behalten werden am tage des gericht's und verdamniß der gottlosen menschen. * v. 10.

8. Eins aber sey euch unüberhalten, ihr lieben, daß * ein tag vor dem Herrn ist wie tausend jahre, und tausend jahre wie ein tag. * Ps. 90. 4.

9. Der * Herr vergiehet nicht die verheißung, wie es etliche für einen verzug achten; sondern er hat geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur buße kehre. * Hab. 2. 3. + 1 Tim. 2. 4. 1c.

10. Es wird aber * des Herrn tag kommen als ein dieb in der nacht; in welchem die * himmel zergehen werden mit großem krausen, die er

mensche

mente aber
schmelzen,
werde, die
untrennet
12. So
ehen,
ign mit de
ligem we
12. Daß
zukunft
haben die
gen und
schmelzen
13. Wir
nen himm
de, nach
welchen gere
14. Daru
daß ihr
unterschied
redet.] * 1
Da
Von Chr
ahren chr
Das de
Das
wir
nieren augen
a, und un
nen, vom
Joh. 1. 1. 1c.
2. (Und das
wir haben
verfändig
ng ist, wel
war, und u
Joh. 1. 1.
3. Was wir
nen, das ver
daß auch I
heit habet, i
keit sen mit d
nem Sohne
4. Und welche
daß eure f
Joh. 15.
5. Und das ist
von ihm
verfändigen
at ist, und in
* Pi.
6. So wir sage